

Guten Tag, Warburg

Wenn Frauchen mit Waldi allmorgendlich vor Wilhelm's Haus Gassi geht, lässt sie ihn an der langen Leine. Macht er in einigem Abstand ungestört sein Häufchen, hat sie beispielhaft eine Tüte parat, mit der sie die Hinterlassenschaft aufsamelt. Sein Recht auf Ungeörttheit bekommt der Vierbeiner bei

Herrchen, der seltener mit dem Mischling unterwegs ist, nicht. Während Waldi abdrückbereit in Stellung geht, kniet Herrchen mit der Tüte dicht hinter ihm und hofft, dass der Hund auch den Beutel trifft. Waldi schaut dabei verstört zurück. Mitleid für den gemepigten Vierbeiner empfindet

Wilhelmine

Stadtschützenfest am Samstag in der Heinberghalle

■ Ossendorf. Das Stadtschützenfest in Ossendorf findet am Samstag, 28. April, statt. Die Ossendorfer Schützen treten ohne Gewehr um 17.15 Uhr auf der Wehener Straße an, um Stadtschützenkönig Christoph Engemann mit seiner Königin Anna Kirchner und dem königlichen Hof abzuholen und zur Heinberghalle zu begleiten. Im Anschluss an den Empfang der Gastvereine und die Begrüßung durch den Vorsitzenden Heiner Fischer sowie Bürgermeister Michael Stieckeln auf dem Sportplatz beginnt der große Festzug.

Baustellenkonzert auf Neustadtmarkt

■ Warburg. Das Warburger Baustellenkonzert beginnt am Samstag, 28. April, um 10 Uhr auf dem Neustadtmarkt mit Bands und Cornbos der Musikschule Warburg und einem Überraschungsprogramm der Geschäftsleute. Es warten „Baustellen-Petit-fours“ auf die Besucher: Schuhabehör, Stühle für die Schule, Bücher, Blumen und Pflanzenabgabe sowie Cocktails und Reformisäfte. Für die weitere Verwöhnung der Zunge sorgt der Elternbeirat. Weitere Informationen unter Tel. (0 56 41) 66 29 oder unter www.mu-wa.de

Mittwochs im Museum

■ Warburg. Um 19.30 Uhr spricht am Mittwoch, 2. Mai, im Beyer-Saal im Museum im „Stern“ Prof. Johannes Weiss zum Thema „Geld, Liebe und Wahrheit“. Sein Vortrag wird einem philosophisch-soziologischen Blickwinkel folgen. Er wird die erotische Beziehung zum Geld betrachten und fragen, was das alles mit der Wahrheit zu tun hat. Prof. Weiss lebt in Warburg und hatte viele Jahre eine Professur für Soziologische Theorie und Philosophie der Sozialwissenschaften an der Universität Kassel inne.

Frontal gegeneinander geprallt



Aufräumarbeiten: Mit Streumitteln haben Wehrleute aus Lütgeder austauende Betriebsstoffe gebunden. FOTO: MICHAEL ROSEL

■ Lütgeder (Rö). Zwei Verletzte forderte gestern gegen 16.40 Uhr ein Verkehrsunfall auf der B 241 zwischen Borgentreich und Lütgeder. In Höhe des Christenhofes bremsen mehrere Autos aufgrund kleinerer Wildschweine auf der Fahrbahn stark ab. Die Bremsmanöver bemerkte ein nachfolgender 23-jähriger Fahrer offensichtlich zu spät. Zunächst touchierte er das Heck eines vorausfahrenden Golf, geriet dann auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort mit dem Wagen einer 47-Jährigen Daseburgerin. Ihr Auto schleuderte in den Straßengraben. Der Seat des 23-jährigen Warburgers blieb quer auf der Fahrbahn mit Totalschaden liegen. Die beiden Fahrer wurden ins Warburger Krankenhaus gebracht. Zur Unfallaufnahme wurde die B 241 komplett gesperrt. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf etwa 10.000 Euro.

Börde-Slam für jedermann



Dichterwettbewerb: Halil Ergin und Janine Scholz laden ein. FOTO: SV

■ Warburg (nw). Poetry Slam – so nennt sich der literarische Vortragswettbewerb, bei dem Jugendliche ihre selbstgeschriebenen Texte zum Besten geben. Einen solchen Dichterwettbewerb veranstalten am Samstag, 28. April, ab 19 Uhr die Warburger Jungsozialisten im Altstadter Kulturforum. „Die Texte mus-

sen nicht zwingend etwas mit Politik zu tun haben“, so die Juso, die nicht nur zum Zuhören, sondern auch zum Mitmachen einladen. Voraussetzung sind mindestens drei selbstgeschriebene Texte, die dem Publikum präsentiert werden. Jeder Slam poet bekommt fünf Minuten Redezeit pro Text.



Heiße Handwerker: Bürgermeister Michael Stieckeln (r.) und der Erste Beigeordnete Klaus Braun bringen am Paderborner Tor das neue Ortseingangsschild mit dem Namenszusatz an. Die restlichen 24 Schilder in den Ortsteilen sollen innerhalb der nächsten zwei Jahre folgen. FOTO: PAUL GERLACH

Neue Schilder für die alte Stadt

Ortseingänge sollen sich innerhalb von zwei Jahren einheitlich präsentieren / Stieckeln: „Positive Resonanz“

VON PAUL GERLACH

■ Warburg. Autofahrer, die von der Bundesstraße 7 kommend am Paderborner Tor in Richtung Innenstadt einbiegen, erwartet eine Neuerung: Am frisch bedruckten Ortseingangsschild prangt der neue Namenszusatz „Hansestadt“. Bürgermeister Michael Stieckeln und der Erste Beigeordnete Klaus Braun tauschten mit handwerklichem Geschick das erste Schild persönlich aus.

25 Ortseingangsschilder im Wert von rund 2.500 Euro zieren bald die Ein- und Ausfahrten von Warburg. Die Stadtverwaltung arbeitet nach dem genehmigten Namenszusatz „Han-

sestadt“ daran, Warburg nach außen hin einheitlich zu präsentieren. „Wir tauschen die Schilder innerhalb der nächsten zwei Jahre sukzessive aus“, sagt Bürgermeister Michael Stieckeln. „Lange warten wollen wir damit nicht.“ Nach und nach werde der städtische Bauhof die neuen Schilder anfertigen, um sie dann an Stelle der alten Exemplare anzubringen. Die Stempel und Briefkopfbögen in der Warburger Stadtverwaltung sind bereits ausgetauscht.

„Wir möchten den Namen mit Leben füllen“, erläutert Bürgermeister Stieckeln. Er solle ins Bewusstsein der Menschen gebracht werden. „Für Kinder, die heute geboren werden, wird der

Zusatz Hansestadt selbstverständlich sein“, so Stieckeln. „Die Erwachsenen müssen sich erst noch daran gewöhnen.“

Für den Bürgermeister sind die neuen Schilder kein gewöhnungsbedürftiger Anblick: „Für mich hat der Namenszusatz schon immer dahin gehört.“ Er habe schon einiges an „positiver Resonanz“ zu den Schildern von Bürgern bekommen. Der Zusatz

werde sich gut einleihen, ist sich Stieckeln sicher. Der Bürgermeister hatte zuvor bereits angekündigt, dass er mit Blick auf das 1.000-jährige Stadtjubiläum im Jahr 2036 langfristig eine noch stärkere Identifikation der Bevölkerung mit dem Hanse-Gedanken erwarte.

So könne er sich vorstellen, dass Stadtführungen unter dem Aspekt Hanse angeboten werden, um auf die reiche Hanse-Geschichte der Stadt an der Diemel aufmerksam zu machen. „Es gibt weitere Möglichkeiten: Beispielsweise ist eine Ausstellung zur Hanse im Museum im Stern denkbar“, so Stieckeln. Die Präsenz der Hansestadt werde sich im Bewusstsein der Stadt so noch weiter verfestigen. (psg)

Der Wink mit dem Namen

■ Warburg gehört in Nordrhein-Westfalen zu den ersten elf Städten mit einem Namenszusatz. Die weiteren Städte sind: Hansestadt Attendorn, Burgemeinde Brüggen, Widukindsstadt Engeln, Stadt der Fernuniversität Hagen, Sennegemeinde Hövelhof, Schloss-Stadt Hückerwagen, Kolpingstadt Ker-

pen, NRW-Klimakommune Saebeck, Klingsenstadt Solingen und Hansestadt Wipperfurth. Auf den Borgentreicher Ortseingangsschildern soll bald der Zusatz „Ortseingangsschilder“ stehen. Ein entsprechender Antrag wurde vom Stadtrat beschlossen und ans Düsseldorf-er Innenministerium geschickt. (psg)

Erstes Flugangebot ab Kassel-Calden

Flughafen-Gesellschaft und Reiseveranstalter verkünden Nord-Zypern als Flugziel

■ Warburg/Calden (Rö). Der Flyer kündigt es vollmundig an: „Kassel-Calden macht sich stark. Ab 2013 reisen wir mit Ihnen nach Europa und in die Welt“. Weit aus bescheidener waren dagegen die Worte, die Flughafen Sprecher Jörg Ries und Hartmut Piel, Geschäftsführer von Globalis-Erlebnisreisen, gebrauchten. Sie stellten jetzt die ersten Flugangebote des neuen Airports in Caldén vor: Zwei Flüge werden am 8. und 15. April 2013 nach Nord-Zypern starten.

Mit dem Reiseveranstalter Globalis-Erlebnisreisen sei ein Jahr vor der geplanten Eröffnung des neuen Flughafens am 1. April 2013 der erste Ansatz gemacht, sagte Ries. Er bezeichnet dies als den Beginn einer Partnerschaft. „Wir werden nicht gleich mit 20 weiteren Reiseveranstaltern aufwarten können“, so Ries. Die Sache müsse sich langsam entwickeln. Ries

wertete das Engagement des Unternehmens als Signal für das Interesse weiterer Reiseveranstalter. Der Flughafen-Chef hofft, in den kommenden Wochen weitere Flugverbindungen auch anderer Veranstalter bekannt geben zu können.

Globalis-Erlebnisreisen ist ein mittelständiges Unternehmen aus dem Raum Frankfurt und ist seit über drei Jahrzehnten auf dem Markt. Kein Massentourismus: Der Veranstalter verspricht „außergewöhnliche Reiseverläufe“. Globalis-Geschäftsführer Hartmut Piel sagte am Dienstag bei der Vorstellung: „Für uns verbindet der neue Flughafen Caldén ein neues, hochinteressantes Einzugsgebiet mit einem völlig neuen Infrastrukturangebot“. Es böten sich „beste Entwicklungsmöglichkeiten“ für sein Unternehmen. „Wir gehen davon aus, dass wir schon in Kürze weitere Flugangebote ab Kassel-Calden

anbieten werden“, zeigte sich Piel optimistisch. Die Globalis-Erlebnisreisen starten ihre Urlaubsangebote bereits seit Jahren vom Paderborner Flughafen in Ahden. Durch das Engagement in Nordhessen werden aber die Flüge ab Paderborn nicht eingeschränkt, so Piel auf Nachfrage der NW.

Wenig positiv äußerte sich da-

gegen Steffi Weinen von der hessischen Landtagsfraktion der Grünen. Sie zeigte sich „entsetzt über die mageren Ankündigungen von lediglich zwei Abflugdaten“. Geringes Interesse: Weinen sieht ihre bisherige Kritik am neuen Regionalflughafen bestätigt. Sie fürchtet langfristig einen defizitären Betrieb „auf Kosten der Steuerzahler“.



„Nordhessen hebt ab“: Flughafen-Geschäftsführer Jörg Ries (v. l.) und Globalis-Geschäftsführer Hartmut Piel. FOTO: MICHAEL ROSEL

Ratsmitglieder befürworten Baumbestattung

■ Peckelsheim (psg). Der Willebadessener Stadtrat hat am Dienstagabend einstimmig beschlossen, Baumbestattungen auf den städtischen Friedhöfen zuzulassen. Damit kann die Beisetzung in sogenannten Bio-Urnen unter Bäumen erfolgen. Um einen Baum herum können je nach Wurzelwerk bis zu acht Urnen im Kreis beigesetzt werden. Auf den Friedhöfen in Niesen, Althenheere, Engar, Helmen, Ikenhausen, Peckelsheim, Schwackhausen und Willebadessen ist jeweils Platz für bis zu acht Bäume. Die Liegezeit beträgt 30 Jahre. Jede Urne liegt unter einer 30 mal 30 Zentimeter großen Grabplatte, auf der der Name des Verstorbenen aufgebracht wird. Die Platten liegen auf Höhe der Grasnarbe. So hat der Gärtner beim Rasenmähen auch keine Probleme mit Kanten.

**Drucken** **Schliessen**

Lokales

Ratsmitglieder befürworten Baumbestattung

Peckelsheim (psg). Der Willebadessener Stadtrat hat am Dienstagabend einstimmig beschlossen, Baumbestattungen auf den städtischen Friedhöfen zuzulassen. Damit kann die Beisetzung in sogenannten Bio-Urnen unter Bäumen erfolgen. Um einen Baum herum können je nach Wurzelwerk bis zu acht Urnen im Kreis beigesetzt werden. Auf den Friedhöfen in Niesen, Altenheerse, Engar, Helmern, Ikenhausen, Peckelsheim, Schweckhausen und Willebadessen ist jeweils Platz für bis zu acht Bäume. Die Liegezeit beträgt 30 Jahre. Jede Urne liegt unter einer 30 mal 30 Zentimeter großen Grabplatte, auf der der Name des Verstorbenen aufgebracht wird. Die Platten liegen auf Höhe der Grasnarbe. So hat der Gärtner beim Rasenmähen auch keine Probleme mit Kanten.

Ratsmitglieder befürworten Baumbestattung

■ Peckelsheim (psg). Der Willebadessener Stadtrat hat am Dienstagabend einstimmig beschlossen, Baumbestattungen auf den städtischen Friedhöfen zuzulassen. Damit kann die Beisetzung in sogenannten Bio-Urnen unter Bäumen erfolgen. Um einen Baum herum können je nach Wurzelwerk bis zu acht Urnen im Kreis beigesetzt werden. Auf den Friedhöfen in Niesen, Altenheerse, Engar, Helmern, Ikenhausen, Peckelsheim, Schweckhausen und Willebadessen ist jeweils Platz für bis zu acht Bäume. Die Liegezeit beträgt 30 Jahre. Jede Urne liegt unter einer 30 mal 30 Zentimeter großen Grabplatte, auf der der Name des Verstorbenen aufgebracht wird. Die Platten liegen auf Höhe der Grasnarbe. So hat der Gärtner beim Rasenmähen auch keine Probleme mit Kanten.

© 2012 Neue Westfälische
16 - Höxter (Kreis), Freitag 27. April 2012



Zusätzlicher Inline-Kursus

Beverungen (WB). Wegen der hohen Nachfrage hat die VHS Beverungen einen Zusatzkursus Inline-Skating für Kinder am Grundschulalter ins Programm aufgenommen...



Während in Amelunxen der 'Ruhewald Zweilinden' der Firma Campo Santo Gestalt annimmt, muss sich die Politik in Beverungen mit einem möglichen neuen Friedhof beschäftigen...

Ruhewald in Wehrden geplant

Privater Betreiber will Beerdigungen unter Bäumen anbieten

Von Alexandra Rütter. Beverungen (WB). Gerade erst hat der Rat der Stadt die Satzung für den neuen 'Ruhewald Zweilinden' in Amelunxen verabschiedet...

Haase gestern Abend im Hauptausschuss die Fraktionen. Außerdem führte er Vor- und Nachteile auf. So stünden auf der Vorteil-Seite natürlich die Geberbesteuern...

'Vor einer Entscheidung soll aber auf jeden Fall der Bezirksausschuss Wehrden ein Votum abgeben.' SPD-Fraktionschef Eckhard Schepke sieht keine Notwendigkeit für die Einrichtung eines Ruhewaldes...

Die FDP sieht die Stadt in einer 'echten Zwickmühle'. Und auch hier bereiten die steigenden Gebühren auf den städtischen Friedhöfen die größten Sorgen.

Tageskalender

Sehen & Erleben

- Tourist-Information Beverungen: Weserstraße 10. FDP Beverungen: ab 14.30 Uhr Infostand zur Wahl auf dem Kellerplatz. Bündnis 90/Die Grünen Beverungen: ab 14.30 Uhr Infostand zur Wahl vor der Volksbank.

Öffnungszeiten

Eine-Welt-Laden in Beverungen: 15 bis 18 Uhr, An der Kirche 9.

Vereine und Verbände

- Hilfe zur Selbsthilfe: Mobiler Sozialdienst von 8 bis 12 Uhr. Seniorennetz Beverungen: 10 bis 12 Uhr geöffnet, Weserstraße 22.



Fehring diskutiert in Wehrden

Gegen die 'Verschuldungspolitik der rot-grünen Regierung' hat sich CDU-Landtagskandidat Hubertus Fehring bei der Jahreshauptversammlung des CDU-Ortsvereins Wehrden ausgesprochen.

Ratsfrauen treffen Bärbel Höhn

Gemeinsam gegen Fracking und Salzeinleitung in die Weser

Beverungen (WB) Eine Informationsfahrt nach Berlin haben die grünen Ratsfrauen der Stadt Beverungen, Petra Gogweye und Anette Gruppe...



Petra Gogweye (links) und Anette Gruppe haben Bärbel Höhn in Berlin getroffen.

Initiative für den Bau einer Nordseeipipeline, so Anette Gruppe gegenüber Bärbel Höhn. Ein weiterer Gesprächspunkt war das Fracking-Verfahren...

Advertisement for Opel 150th anniversary. '150 STUNDEN WAHNSINNS JUBILÄUMSANGEBOTE'. 'FRÜH-SHOPPEN AM SAMSTAG, 12. MAI, AB 10 UHR.' Includes logos for Opel, Auto. Tipp, and Bild.de.



Ruhewald in Wehrden geplant

Privater Betreiber will Beerdigungen unter Bäumen anbieten

Von Alexandra Rütter

Beverungen (WB). Gerade erst hat der Rat der Stadt die Satzung für den neuen »Ruhepark Zweilinden« in Amelunxen verabschiedet, da ist schon eine neue Bestattungsmöglichkeit im Gespräch.

Während in Amelunxen der »Ruhepark Zweilinden« der Firma Campo Santo Gestalt annimmt, muss sich die Politik in Beverungen mit einem möglichen neuen Friedhof beschäftigen. So will ein privater Betreiber in Wehrden einen Ruhewald einrichten. Foto: Alexandra Rütter

So würde der Betreiber des Ruh-Wald Flakenholz, Hameln, gerne einen Ruhewald zwischen Blankenau und Wehrden betreiben. Das Waldgebiet ist in privatem Besitz, der Friedhof im Wald würde drei bis vier Hektar groß sein. Träger wäre die Stadt, das Errichten und Betreiben des Friedhofs würde auf den Waldeigentümer übertragen. Darüber informierte Bürgermeister Christian Haase gestern Abend im Hauptausschuss die Fraktionen. Außerdem führte er Vor- und Nachteile auf. So stünden auf der Vorteile-Seite natürlich die Gewerbesteuern, aber auch ein höheres Besucheraufkommen und ein größerer Bekanntheitsgrad. Auch für Inter-essenten aus dem Raum Holzminden und Höxter sei der Standort Wehrden attraktiv. Nachteile: Konkurrenz zum »Ruhepark Zweilinden« und weniger Beisetzungen auf den städtischen Friedhöfen.

Hier sieht auch Uwe Scherding, Fraktionsvorsitzender der CDU im Rat, das Hauptproblem: »Die Beerdigungen werden weniger, die Kosten müssen auf immer weniger Bürger umgelegt werden.« Die CDU sehe deshalb den Ruhewald als nicht dringend erforderlich, zumal in Amelunxen jetzt auch alternative Bestattungsformen wie Wurzelbestattungen möglich seien. »Vor einer Entscheidung soll aber auf jeden Fall der Bezirksausschuss Wehrden ein Votum abgeben.« SPD-Fraktionschef Eckhard Schepke sieht keine Notwendigkeit für die Einrichtung eines Ruhewaldes. »Vielmehr sollten wir versuchen, diese Angebote auch auf unseren vorhandenen Friedhöfen möglich zu machen.«

Noch keine einhellige Meinung gibt es bei den Grünen, wie Fraktionssprecher Gisbert Bläsing im Vorfeld der Sitzung sagte. Es spreche viel dafür, einen »echten« Ruhewald im Stadtgebiet zu haben. Bläsing sieht aber auch die Nachteile: »Die Gebühren würden erheblich steigen und Beerdigungen immer teurer werden.« Auch die Grünen warten auf ein Votum des Bezirksausschusses Wehrden und wollen dann bis zur Ratssitzung zu einem Ergebnis kommen.

Die FDP sieht die Stadt in einer »echten Zwickmühle«. Und auch hier bereiten die steigenden Gebühren auf den städtischen Friedhöfen die größten Sorgen. »Wir sind nicht generell gegen einen Friedwald«, sagt

Fraktionsvorsitzender Dr. Thomas Hake. Schließlich habe die FDP den Trend hin zu solchen Bestattungen bereits 2008 erkannt und angeregt, im Kapellenwäldchen einen Friedwald zu errichten. »Damals wurde das abgelehnt. Mittlerweile haben wir den Ruhepark Zweilinden in Amelunxen. Damit ist das Angebot reichlich groß, auch wenn Amelunxen kein Friedwald im engen Sinne ist.«

Der private Waldbesitzer versucht übrigens auch, im Bereich der Stadt Höxter einen Ruhepark zu errichten. Vorgesehen ist hier eine Fläche zwischen Höxter und Albaxen.

Artikel vom 11.05.2012